



Fachtag

Teilhabe vor Ort: Inklusive Räume gestalten

Perspektiven und Praxis

Datum: 12.11.2024

Zeit: 09:00 bis 17:00 Uhr

Wie können wir erreichen das alle Menschen aktiv und gleichberechtigt am städtischen Leben teilnehmen können? Mit diesem Thema möchten wir uns am Fachtag „Teilhabe vor Ort: Inklusive Räume gestalten“ intensiv auseinandersetzen. Im Austausch von Perspektiven und der Erfahrung der Praxis wollen wir gemeinsam Ideen und Vorschläge entwickeln, wie inklusive „Sozialräume“ entstehen können.

Ziel des Fachtags ist es die Perspektiven von Menschen mit Beeinträchtigung, Entscheidungsträger*innen, Leistungserbringern und Verwaltung zum Thema Teilhabe im Sozialraum zu vernetzen. Am Ende des Fachtags wollen wir positive Beispiele gelungener Inklusion gewürdigt, ihre Erfolgskonzepte, Hürden und Gelingensbedingungen analysiert und Ideen und Empfehlungen zur Ausweitung dieser Konzepte formuliert haben.

Programm

Wir beginnen den Fachtag an 4 verschiedenen Orten, die sich auf den Weg gemacht haben, möglichst inklusiv zu sein. Wir nennen sie „Orte der Praxis“. Mit der Anmeldung wählen Sie einen Ort der Praxis aus. Die Orte sind nahe des Veranstaltungsorts. Es sind Orte an denen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam arbeiten (Arbeit), Spaß haben (Freizeit), sich informieren oder Unterstützung suchen (Verwaltung) oder gemeinsam wohnen (Wohnen).

Mit diesen Eindrücken aus der Praxis fahren wir dann begleitet vom Mobilitätshilfedienst zum Veranstaltungsort. Mit dem Mobilitätsdienst kommen wir ins Gespräch zu den Fragen: Was wird bereits gemacht und was es braucht, damit Menschen mit Beeinträchtigungen sich so selbstständig wie möglich in der Stadt bewegen können?

Uhrzeit

09:00 Uhr **Empfang am gewählten „Ort der Praxis“**

- **Arbeit:** Bistro Nestwärme plus (Neukölln)
- **Freizeit:** Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum der ufa-Fabrik (Tempelhof)
- **Verwaltung:** Jugendberufsagentur Neukölln (Neukölln)
- **Wohnen:** Inklusives Haus - Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH (Lichterfelde)

Sie erhalten Ihr Namensschild und Informationen zum Fachtag

09:30 Uhr **Erkundung des „Ort der Praxis“**

Uns wird der „Ort der Praxis“ gezeigt und wir kommen ins Gespräch

Gruppendiskussion mit Expert:innen

Diskussion über Gelingensbedingungen, Hürden und gesellschaftliche, politische, infrastrukturelle Verbesserungsmöglichkeiten

11:30 Uhr **Kaffeepause**
Gemeinsame Abfahrt vom „Ort der Praxis“ zur ufa-Fabrik

Wir fahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und werden vom Begleitdienst des VBB begleitet. Unterwegs wird das Thema Mobilität mit seinen Hürden, Hilfestellungsangebote, Nachfragen, Kapazitäten und Bedarfe diskutiert und praktisch veranschaulicht.

- 12:30 Uhr **Mittagessen in der ufa-Fabrik**
13:30 Uhr **Kultureller Beitrag vom Theaterprojekt „Inklusion Bühnenreif“**
- Haltung in der Sozialraumorientierung**
Videobotschaft von Prof. Dr. Wolfgang Hinte, Sozialraumorientierung e.V.-ISAB, Universität Duisburg-Essen
- 14:00 Uhr **Weiterarbeit in den thematischen Kleingruppen der Praxisorte**
- Erarbeiten einer Sammlung von Praxisideen und Konzepten zur aktiven Umsetzung von Sozialraumorientierung*
- 15:30 Uhr **Kaffeepause**
- 16:00 Uhr **Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden vorgestellt und zusammengetragen**
- 16:30 Uhr **Abschluss und (politischer) Ausblick**
Reaktion auf die Ergebnisse u.a.
Christine Braunert-Rümenapf, Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung
Sascha Ubrig, hauptamtlicher Interessensvertreter, Lebenshilfe Berlin
- 17:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Informationen zu den Orten der Praxis

WOHNEN – Inklusives Haus- Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH

Wir besuchen das Inklusive Haus von Pfefferwerk gGmbH, in dem Studierende und Menschen mit Beeinträchtigungen gemeinsam leben. Ziel ist es, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle Menschen zu fördern. Der Lebensweg von benachteiligten Menschen soll gemeinsam mit ihnen zukunftsweisend entwickelt und sie in ihrer größtmöglichen Eigenständigkeit gestärkt werden.

In einem Austausch mit der Leitung und Bewohnenden bekommen wir nahegebracht wie sich das Zusammenleben gestaltet, was sie für Erfahrungen machen, was sich für die Menschen mit Behinderung nach dem Umzug ins Inklusive Haus verändert hat, was andere von ihnen lernen können und was sie sich von Politik und Gesellschaft wünschen würden.

Uns begleitet vor Ort: Nicola Hotzel, Einrichtungsleitung

Adresse: Boothstraße 17 | 12207 Berlin

Wir sprechen zum Thema Wohnen mit:

Christian Peth – Leben Lernen gGmbH

Ist Leitung für Unternehmensentwicklung bei leben lernen gGmbH, die ebenfalls ein inklusives Wohnprojekt haben. Er bringt Unterschiede und Gemeinsamkeiten ein, welche Veränderungen, Expansion sieht er für den Bereich bei leben lernen gGmbH, welche Perspektive sieht er für die Bewohner*innen für die bestmögliche Selbstbestimmung und Selbstständigkeit in ihrem Kiez?

Michael Hilbold – Senatsverwaltung ASGIVA

Mitarbeiter der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt, Antidiskriminierung, hat u.a. die Leitung für die Projekte „Häuser der Vielfalt“ und „Berliner Teilhabegesellschaften“, beides sozialräumliche Projekte, die die Inklusion im Bereich Wohnen und Arbeiten betreffen.

Johannes Martin Haus der Zukunft am ubk

ist stellvertretender Geschäftsführer des Vereins. Mit dem "Haus der Zukunft am Unfallkrankenhaus Berlin (ubk)" ist ein modernes Beratungs- und Informationszentrum für häusliche Pflege und selbstbestimmtes Leben entstanden. Hier werden Lösungen für den Erhalt des eigenständigen Lebens mit bezahlbarer Technik gezeigt und vermittelt.

VERWALTUNG – Jugendberufsagentur Neukölln

Die Jugendberufsagentur hat sich auf den Weg gemacht, Barrieren abzubauen, um für alle Menschen mit Behinderungen leichter erreichbar zu sein. Dafür werden Hürden in der Kommunikation und dem Zurechtfinden im Gebäude reduziert. Wir wollen uns anschauen, was verändert wurde, was leicht umsetzbar ist und welche Barrieren die größten Herausforderungen im Veränderungsprozess darstellen.

Das Ziel ist es herauszufinden wie barrierefreie Verwaltung funktioniert und wie diese in der Zukunft aussehen könnte.

Uns begleitet vor Ort: Manja Kraatz, Bereichsleiterin

Adresse: Sonnenallee 282 | 12057 Berlin-Neukölln

Wir sprechen zum Thema barrierefreie Verwaltung mit:

GETEQ gGmbH

Daniel Bawey (Geschäftsführer) & Andrea Becher (Kordinatorin)

Die GETEQ Gesellschaft für teilhabeorientiertes Qualitätsmanagement ermutigt Menschen mit Lernschwierigkeiten, selbstbestimmt zu leben und ihre Stärken professionell einzubringen. Ihr Ziel ist die volle und wirksame Teilhabe von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen in den Bereichen Wohnen, Bildung und Arbeit.

Als unabhängiges Prüfinstitut evaluieren sie Dienstleistungen für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen aus der Sicht ihrer Nutzer*innen.

[Webseite der GETEQ gGmbH](#)

Mirjam Ottlewski - Bezirksamt Spandau

Ist Koordinatorin für Inklusion und Behördenlotsin und von Verwaltungsseite Expertin für den Bereich barrierefreie Verwaltung. Sie beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Fortschritt der Barrierebeseitigung, welche Hürden es dabei gibt und welche Erkenntnisse wir daraus ableiten können.

ARBEIT – Bistro der Nestwärme plus gGmbH

Wir besuchen den Inklusionsbetrieb Nestwärme plus. Hier arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung in unterschiedlichen Bereichen oder absolvieren eine staatlich anerkannte Ausbildung. Wir wollen darüber sprechen, was es braucht, damit die Zusammenarbeit gut gelingt. Welche Unterstützung ist hilfreich und was braucht es, damit Unternehmen sich auf den Weg zu mehr Inklusion machen?

Uns begleitet vor Ort: Joachim Dörrfeld, Geschäftsführer

Adresse: Werbellinstraße 42|12053 Berlin

Wir sprechen zum Thema Arbeit mit:

Sabine Pfennig-Engel Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber

Die Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber (EAA) berät Unternehmen, die sich für den inklusiven Arbeitsmarkt öffnen. Dabei geht es um Hilfestellung zu rechtlichen Fragen, Förderungsmöglichkeiten für Umbauten oder die Arbeitsmarktintegration und wie sie ggf. auf potentielle neue Kolleg*innen mit Behinderungen werben können.

Uta Merker – FSD LWerk Berlin Brandenburg gGmbH

Sie arbeitet für das LWerk im Bereich Vermittlung Sprungbrett und bringt dadurch die Seite der Menschen mit Behinderung ein, die gerne den 1. Arbeitsmarkt kennen lernen wollen.

FREIZEIT – Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum der ufa-Fabrik

Das Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der ufa-Fabrik (kurz: NUSZ) ist ein gemeinnütziger Verein und anerkannter Träger der Jugendhilfe mit Standorten in verschiedenen Stadtteilen von Berlin. Die Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftseinrichtungen sind inklusiv offen für alle Menschen, die den Gedanken des sozialen Gemeinsinns mit Respekt und Akzeptanz für ihre Mitmenschen pflegen. Anregung und Unterstützung gibt es zu kulturellen als auch zu gesundheitlichen, sozialen und Familienthemen.

<https://nusz.de/>

Uns begleitet vor Ort: Sigrid Zwicker, Geschäftsführerin

Adresse: ufa-Fabrik Viktoriastr. 13 | 12105 Berlin

Wir sprechen zum Thema Freizeit mit:

Lena Hoffmann - Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V. (VskA)

Der VskA setzt für die SenASGIVA ein Projekt zur Einstellung von Inklusionsberater*innen um. Dabei geht es u.a. darum, Menschen mit Behinderung dabei zu unterstützen, so selbständig wie möglich in für sie wichtigen Kiezen zu leben. Die Berater*innen helfen, herauszufinden, wo es Menschen und Einrichtungen gibt, mit denen der Alltag gestaltet und den persönlichen Interessen nachgegangen werden kann. Zwei Inklusionsberater*innen werden unsere Diskussion bereichern.

Markus Runge – Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.

Leitet mit großem Erfolg das Nachbarschaftshaus Urbanstraße, welches sowohl Menschen mit Behinderung beschäftigt als auch Anlaufpunkt für Menschen mit und ohne Behinderung ist. Das Nachbarschaftshaus bietet eine Vielzahl an inklusiven Angeboten und fördert den Austausch sowie das Miteinander aller Menschen in der Gemeinschaft.

Tim Tschauer – Landessportbund Berlin e.V.

Inklusionsmanager des Landessportbunds Berlin e.V. und berät aktiv Vereine, Verbänden und Sportinteressierte zum Abbau von Barrieren und zur Förderung einer inklusiven Haltung.

Mårten Lilja - Behinderten- und Rehabilitationssportverband Berlin e.V.

ist Referent für Breiten- und Leistungssport beim Behinderten- und Rehabilitationssportverband Berlin e.V. Das Leitbild dieses 200 Mitgliedsorganisationen umfassenden Sportverbands steht unter der Überschrift „Wir lieben den Sport als Motor der Inklusion“.

Oliver Klar – Pfeffersport e.V.

Projektleiter des Projekts Mission Inklusion im Verein Pfeffersport. Pfeffersport e.V. ist ein vielfältiger und inklusiver Freizeit- und Breitensportverein, der sich für die Teilhabe aller Menschen am Sport engagiert.

Heike Rau – VBB Begleitservice

ist Einsatzleiterin für den VBB Begleitservice. Täglich koordiniert sie die Wegbegleitungen von Menschen mit Behinderung durch unsere Stadt. Zudem sichert sie über Weiterbildungen die Kompetenzen des Mobilitäts-Teams, um bestmöglich auf die unterschiedlichen Bedarfe von Menschen mit Behinderung eingehen zu können.

Carla Vollert – Senatsverwaltung ASGIVA

leitet die Fachstelle für Barrierefreiheit im Land Berlin (SenASGIVA) und vertritt Herrn Schwarz in seiner Zuständigkeit für das Thema Mobilität. Gemeinsam soll ausgelotet werden, welche Möglichkeiten eines barrierefreien Bewegens in der Stadt es gibt.

Organisatorin & Ansprechperson für fachliche Fragen und Assistenzen

Cornelia Seiberl

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration und Antidiskriminierung

Cornelia.Seiberl@senasgiva.berlin.de

0151 58277748

Moderation & Ansprechperson für organisatorische Fragen

Lisa Opel

Lisa.opel@outlook.com

0176 286 635 18

Anmeldung

Sie können sich bis zum 25.10.2024 online zu dem Fachtag anmelden.

Folgen Sie diesem [Link zur Anmeldung](#)

Alternativ können Sie das Anmeldeformular als .pdf ausfüllen und per E-Mail an lisa.opel@outlook.com verschicken oder Sie melden sich telefonisch an unter der Telefonnummer: 0176 286 635 18